

ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN  
Roger und Mirka mit Myla und Charlene  
2012 in New York. Bis jetzt hatten  
Mama und Papa noch je eine Hand frei.



Zwillinge mal zwei

# Das doppelte

Knapp fünf Jahre nach Myla und Charlene folgen für **ROGER FEDERER** und seine Frau Mirka die Zwillinge Leo und Lenny. Kind eines Superstars zu sein, ist weder normal noch fair. Das wusste Federer schon vor langer Zeit.

ZWEI HERZEN,  
EINE SEELE  
Myla und Charlene,  
hier 2013 in Madrid,  
bekommen Konkurrenz: Leo und  
Lenny sind die neuen  
Stars der Familie.



# Wunder

Fotos: Splash News / Dukas, hgm-press



#### FAMILIENALBUM

**Links:** Im August 2009 postete Roger das erste Foto von Myla und Charlene auf Facebook. «Wie versprochen, hier ist ein Familienfoto», schrieb er dazu.

**Ganz oben:** Roger und Mirka lernten sich an den Olympischen Spielen 2000 kennen. Am 11. April 2009 heirateten sie in Riehen BS.

**Oben:** Myla und Charlene 2009 im Alter von fünf Monaten. Das Bild hat Grosspapa Robert Federer geschossen.

TEXT CHRISTIAN BÜRGE

**S**eine Stimme klingt am Telefon glücklich. «Ich komme gerade vom Spital», sagt Rogers Vater Robert. Kaum zwölf Stunden nach der Geburt der Zwillinge Leo und Lenny. «Ich habe immer Freude an Kindern, egal ob es Buben oder Mädchen sind. Wir hätten auch gern Mädchen genommen. Aber jetzt ist es schön ausgefallen.» Robert und Lynette Federer sind bereits zum dritten Mal Grosseltern von Zwillingen geworden. Denn auch Rogers Schwester Diana gebar im Herbst 2010 Zwillinge. «Ich weiss ehrlich gesagt auch nicht, wie das meine

Kinder machen mit den Zwillingen», sagt Robert. Aber es ist schön, dass der Federer-Zweig respektive der Name weiterlebt. Das freut mich.» Noch ein unglaubliches Kapitel.

**Freitagnachmittag, 12. Juni 2009.** Segelboote schaukeln auf dem Zürichsee. Die Sonne brennt herunter auf die Terrasse des Fitnesscenters Holmes Place in Oberrieden. Roger Federer setzt sich unter einen Sonnenschirm. Er lächelt und hat allen Grund dazu. Fünf Tage zuvor gewinnt er die French Open, erreicht den Karriere-Grand-Slam und egalisiert den Rekord von Pete Sampras. Nach Monaten in der Kritik erreicht er mit 27 Jahren einen weiteren Meilen-

„Eigentlich ist es gemein mit diesem Vater. Es ist wirklich nicht fair“

ROGER FEDERER

stein. Endlich Paris gewonnen. Die Welt dreht sich um ihn. Und nur sechs Wochen dauert es, bis er zum ersten Mal Vater wird. Wie kann ein Mensch so gesegnet sein, denkt man sich.

«Wenn unser Baby auf der Welt ist, weiss ich eher, was ich eigentlich noch will», sagt er. «Momentan denke ich, dass ich noch lange weiterspielen

möchte. Als Champion will man immer gewinnen.» Er verschweigt, was er zu diesem Zeitpunkt längst weiss: dass es Zwillinge gibt, Mädchen dazu. «Nehmen wir an, es wird ein Bub», fragen wir, «der wird nicht Tennis spielen, oder? Mit einem solchen Vater bleiben ihm nur die Murmeln.» Wenn er Tennis spielen wolle, antwortet Federer, soll er erst einmal so gut werden wie seine Mutter. Und er fügt an: «Ja, eigentlich ist es gemein, mit diesem Vater. Es ist schon nicht fair.»

Am 5. Juli gewinnt Roger Federer Wimbledon nach einem nicht enden wollenden Fünf-Satz-Epos gegen Andy Roddick. Am 23. Juli kommen Myla und ▶

Fotos Robert Federer via Facebook (2), Birgit Groh / Handout, RDB

DR. MED. PETER FEHR

## «Eine glückliche Fügung»

**Peter Fehr, zweimal hintereinander Zwillinge. Ist das wie ein Sechser im Lotto?**

Also ich kenne noch niemanden, der einen Lotto-Sechser machte, aber schon zwei Familien, die auf natürlichem Weg zweimal Zwillinge bekommen haben.

**Wie oft kommt das vor?**

Die Chancen für Zwillinge stehen bei 1:100. Die Wahrscheinlichkeit für doppelte Zwillinge liegt bei etwa 1:10 000. Es ist also sehr selten. Normalerweise ist es so, dass man ein Kind zur Welt bringt.

**Viele denken bei Doppel-Zwillingen an künstliche Befruchtung. Könnte das bei Mirka Federer der Fall sein?**

Ich kenne Frau Federer nicht persönlich, glaube das aber eher nicht. Und zwar deshalb, weil ich aus meiner Erfahrung als Reproduktionsmediziner weiss, dass sich Paare, die schon Zwillinge haben, meistens gegen eine erneute Mehrlingsschwangerschaft entscheiden. Dann setzt man bei einer künstlichen Befruchtung einfach nur einen Embryo ein.

**Trotzdem gibt es besonders viele Zwillinge durch künstliche Befruchtung, warum?**

Weil man der Frau bis zu drei Embryonen einsetzen kann. Das erhöht die Chancen. Der Trend geht aber in eine andere Richtung. Wir setzen immer öfter nur einen Em-



**Peter Fehr**  
Reproduktionsmediziner und ärztlicher Leiter OVA-IVF Clinic Zurich.

bryo ein. Die Möglichkeiten der künstlichen Befruchtung werden immer besser. Dadurch hat man auch mit einem Embryo die gleichen Erfolgchancen, wie wenn man zwei oder drei Embryonen einsetzt.

**Jährlich lassen sich in der Schweiz 5500 Frauen behandeln. Warum ist die künstliche Befruchtung trotzdem noch ein Tabu?**

Weil es sich dabei um einen intimen Bereich handelt und man seine Gefühle und Wünsche nicht allen preisgeben

möchte. Während der Behandlung gibt es häufig Misserfolge, und darüber zu sprechen, ist sehr schwierig. In den letzten zehn Jahren hat sich das aber gewandelt, das Thema rückt in die Öffentlichkeit. Vor allem wenn das Kind auf der Welt ist, getrauen sich viele Paare, ihre Geschichte zu erzählen.

**Gibt es eine erbliche Veranlagung für eineiige Zwillinge?**

Nein, sie sind eine reine Laune der Natur. Die Wahrscheinlichkeit liegt etwa bei 1:250. Bei künstlichen Befruchtungen entstehen meiner Schätzung nach sicher bei über 95 Prozent zweieiige Zwillinge.

**Dann ist es also Zufall, dass Roger Federers Schwester Diana auch Zwillinge hat?**

Ja, es scheint, dass diese Familie durch eine glückliche Fügung mit Zwillingenkel gesegnet ist.

### Klinik Hirslanden: Spezialisiert auf Luxusgeburten

Angenehmer lässt es sich wohl nicht gebären: Holztäferung, eine luxuriöse Badewanne und im Herzstück der Suite, dem Gebärbereich, hängt die Decke etwas tiefer, und dimmbare Lämpchen leuchten über dem Bett. Schon Charlene Riva und Myla Rose sollen in der Klinik Hirslanden in Zürich zur Welt gekommen sein – wie nun auch die Zwillinge Leo und Lenny. Bestätigt wurde das allerdings nie. Diskretion wird grossgeschrieben. Die 60 Quadratmeter grossen Suiten sind in zwei Bereiche aufgeteilt: der eine ist für die Vorbereitung, der andere fürs Gebären. Entlang einer Fensterfront mit Blick ins Grüne halten sich die werdenden Eltern während der ersten Geburtsphase auf. Mit mitgebrachten DVDs kann sich das Paar die Zeit auf dem Flachbildfernseher bis zum Wehenbeginn vertreiben und sich ablenken. Für den Mann steht ein schwarzes Ledersofa bereit, das sich ausziehen lässt, wenn auch er sich einmal hinlegen möchte.



Luxuriös und diskret Die Zürcher Hirslanden-Klinik lässt keine Wünsche offen.

## «Ein starker Vater gibt Impulse»

**Wie ist es für Kinder, einen berühmten Vater wie Roger Federer zu haben? Stehen sie in Papas Schatten, oder profitieren sie von seinem Windschatten?**

Es gibt Kinder, die messen sich an ihrem Vater, stehen in seinem Schatten und leiden darunter – vor allem, wenn sie die gleiche Disziplin wählen. Es gibt aber auch Kinder, die bekommen von einer starken Vaterfigur zusätzliche positive Impulse für ihre eigene Karriere.

**Federers haben nun zweimal Zwillinge. Ist das für diese Kinder speziell?**

Das ist entwicklungspsychologisch gesehen sogar sehr gut. Die Kinder sind nun zu viert und bilden eine Gruppe. Für ein Einzelkind wäre die Situation schwieriger, zu viert aber gewinnen sie an Stärke, der grosse Vater steht nicht mehr so im Zentrum.

**Ist der berühmte Papa eher Last oder Lust für die Federer-Kinder?**

Je nach Alter gibt es verschiedene Phasen: Für sehr kleine Kinder ist der Vater – Weltstar hin oder her – einfach nur der ganz normale, private Papa, ihr Erstvater. Werden sie älter, erleben sie den Zweitvater, den öffentlichen, berühmten Vater. Eine neue Erfahrung für die Kinder. Das macht sie stolz, vielleicht geben sie auch mit ihm an, schneiden auf. In der Pubertät schliesslich suchen die Kinder bekanntlich ihre eigene Identität, da werden sie sich eher



**Kinder- und Jugendpsychologe Allan Guggenbühl, 62.**

gegen den Vater abgrenzen und haben möglicherweise Mühe mit dessen Star-Status. Wobei dieses Abgrenzen nichts Aussergewöhnliches ist, das gehört in diese Entwicklungsstufe.

**Man findet Zwillinge meist herzlich und lustig. Wie ist es in Wirklichkeit, wie erlebt ein Zwilling seine Kindheit?** Ich habe selber zwei Brüder, die Zwillinge sind, und konnte deren Entwicklung miterleben.

Zwillinge haben eine sehr enge Beziehung zueinander, eine unglaubliche Nähe.

Ihre Wirklichkeit ist immer der andere Zwilling. Vielfach werden die Verhaltenseigenschaften wie untereinander verteilt: Einer ist still, der andere vorlaut, einer introvertiert, der andere extrovertiert.

**Belastet die ewige Herumreiserei die Federer-Kinder?**

Das ist wohl weniger ein Problem. Für kleine Kinder ist nur wichtig, wo Vater und Mutter sind, eventuell noch, was es in der Fremde zu essen gibt und ob man auf den Hotelbetten herumhüpfen darf oder nicht. In welchem Land sie sich aufhalten, ist den Kindern im Grunde egal. Schwierigkeiten gibt es dann, wenn sie älter werden, zur Schule gehen, dort ihre Kollegen haben und bei längerer Abwesenheit viele Dinge verpassen. Solange die Hauptaktivität aber im Familienrahmen stattfindet, ist das für die Kinder unproblematisch. MH



### FAMILIENAUSFLUG

**Rechts: Zwei Tage nach der Geburt seiner Söhne steht Roger Federer wieder auf dem Tennisplatz. Mit dabei: seine Töchter und Coach Severin Lüthi.**

**Oben: Myla und Charlene dürfen Papa beim Training begleiten, albern herum. Der Platz liegt nahe der Zürcher Geburtsklinik Hirslanden.**



### Bei Leo & Lenny steht der heilige Leonhard Pate



Beim Namen der jüngsten Federer-Zwillinge kommen einem bei Leo unweigerlich Hollywood-Schauspieler **Leonardo DiCaprio**, 39, und bei Lenny der **US-Rocksänger Lenny Kravitz**, 49, in den Sinn. Obwohl modern, gehen beide auf die sehr alten Namen **Leonhard** oder **Leopold** zurück,

weiss der international renommierte Namensforscher **Jürgen Udolph**, 71. Der Professor verweist unter anderem auf Papst Leo I., der im 5. Jahrhundert lebte. Leo sei in alter Zeit oft vergeben worden in der Hoffnung, dass das Kind, das diesen Namen trägt, durch den heiligen Leonhard von Limoges besonders geschützt ist. Bei Lenny handle es sich um eine Koseform von Lennart, welcher ebenfalls auf Leonhard zurückgeht. Udolph hält Federers Namenswahl für ideal: «Sie passen jeweils zu Federer, können nicht verhunzt werden, und auch in der Schule dürften die Kinder mit diesen Namen nicht gehänselt werden.»

► Charlene zur Welt. Knapp zweieinhalb Wochen später haben die Mädchen ihren ersten Langstreckenflug hinter sich. Die Federers reisen mit Kindermädchen. Und im Privatjet. «Eine grosse Familie, eine grosse Reise», kommentiert der Star den Trip nach Montreal, den rasanten Start ins Leben. Sie werden viele Male um die Welt fliegen. Und Federer wird es nicht bereuen, dass er auf den grossen Schnitt verzichtet.

**Knapp zwei Jahre später**, Anfang Mai 2011. Ein Interview im Spielerrestaurant des Sandplatzturniers von Madrid. Federer bestellt Nachschlag vom Dessert. «Manchmal muss ich schon zweimal schauen, ob es Myla

„Ich will, dass sie normal aufwachsen. Das wird schwierig genug“

ROGER FEDERER

oder Charlene ist», sagt er über die Ähnlichkeit seiner Töchter. «Aber man sieht einen Unterschied. Schwierig zu sagen, ob es die Kopfform ist, die Augen, die Backen. Ich habe die Kids aber auch schon verwechselt, dachte einmal während einer Minute, ich hätte Myla auf den Knien, dabei war es Charlene.» Für die Familie sind die aufwendigen Trips

schon Routine. Auch wenn eine grosse Gruppe mitreist. Trainer, Physio, Manager, Kindermädchen. Seine Töchter schirmt er ab. Keine öffentlichen Auftritte, keine Fotoshootings. Ein- oder zweimal pro Tag geht die Familie zusammen raus. In die Stadt, ins Grüne, in den Zoo. In Madrid und Dubai besuchen sie eine Kinderklasse. «Mir ist es wichtig, dass sie Kontakt mit anderen Kindern haben, obwohl sie als Zwillinge nie einsam sind.» Er weiss, dass sie kein normales Leben führen. Es gibt den Quartiersspielplatz sowenig wie die Krippe, wo sich rotznasige Spielgefährten vom Traktor schubsen. Ihr Tummelfeld sind sagenhafte Suiten in den bes-

ten Hotels der Welt. Federer wünscht sich, dass sie einst alleine in den Kindergarten und in die Schule gehen können. Ohne Chauffeur, Nanny, Bodyguard. «Ich will, dass sie normal aufwachsen. Das wird eine Herausforderung. Immerhin sind wir bodenständig, haben eine gute Familie, gute Freunde.» Rogers Frau und seine Kinder sind keine Medienstars, wie es die Beckers waren. Das verstehen die Federers als Auszeichnung. Wenn es doch einmal ein Bild der Familie gibt, schreiben die Zeitungen auch die zweiten Vornamen der Mädchen, als hätten sie so einen Mehrwert geboten, den es nicht gibt. Myla Rose, Charlene Riva. Ende der Story. ►



#### ZWILLINGSFAMILIE

**Links:** Mirka, Myla und Charlene nach Rogers Sieg in Madrid 2012. Die Zwillinge sehen sich so ähnlich, dass selbst der Papa Mühe mit dem Unterscheiden hat.

**Ganz oben:** Roger Federer mit seiner Schwester Diana – die auch Mutter von Zwillingen ist.

**Oben:** Lynette und Robert Federer, inzwischen dreifache Zwilling-Grosseltern, an den Sports Awards 2011.

„Ich will alle um mich haben. Solange wir auf Tour sind“

ROGER FEDERER

rig werden – und reif für den Kindergarten sind. «Wir schieben das auf, solange ich spiele», sagt er. «Ich will alle um mich haben. Solange wir auf Tour sind, werden sie dabei sein.» Seine Töchter sollen ihn noch als Tennisspieler wahrnehmen und in Erinnerung behalten. Sie haben ihn 2012 in Wimbledon siegen sehen, haben von der Tribüne die Beine

baumeln lassen und geklatscht. Das war sein perfekter Traum, der Realität wurde.

Jetzt könnten die beiden Söhne Leo und Lenny schon bald zu ihren ersten Reisen kommen. Paris, London, New York. Der Federer-Tross nimmt für die letzten zwei bis drei Saisons noch grössere Dimensionen an. Vier Kinder, mehrere Betreuerinnen. Von der Tennis-Entourage ganz zu schweigen. Ein opulentes Finale auf Tour, bevor sich die Familie irgendwann in Herrliberg niederlässt.

In einem Tweet am Abend der Geburt schreibt Federer den Hashtag Miracle. Wunder. Ist es das noch? Für die unheimlichen Federers? ●

Fotos: Barontini / Dukas, HO, Alexandra Pauli, Fabienne Bühler

#### HOROSKOP

## Stierchen mit Sternenglück

«Leo und Lenny sind am 6. Mai abends in Zürich zur Welt gekommen. Bei einer Geburt gegen 19 Uhr fällt der Aszendent der Zwillinge auf die Waage, das steht für Charisma und Charme. Ab 19.11 Uhr wäre der Aszendent Skorpion, das bedeutet Ehrgeiz und Zähigkeit. Auf jeden Fall sind die Stierchen unter einem guten Stern geboren.

**Die Sonne im Stier bedeutet** unter anderem Sinnlichkeit und Realismus. Leo und Lenny sind gut organisiert, können jedoch auch dickköpfig und nachtragend sein. Mit dem Aszendenten Waage wären diese kleinen Stiere gleich zweimal von Venus regiert. Das sind Menschen mit einer starken Mutterbindung und Liebe zur Natur. Leo und Lenny sind unter einem guten Stern geboren. Die Sonne steht in exakter Harmonie zum Glücksplaneten Jupiter – ein gutes Zeichen! Sie werden durch ihren Optimismus und ihre Grosszügigkeit viele Freunde gewinnen.

**Ihr Mond steht im Löwen**, genauso wie die Sonne des Vaters. Und die Sonne im Stier ist harmonisch zum Mond im Steinbock der Mutter. Die Zwillinge werden also zu ihren Eltern eine starke Bindung entwickeln. Saturn könnte später allerdings eine Entfernung vom Vater anzeigen. Werden sie unter dem Schatten ihres Übervaters zu kämpfen haben? Venus als Regentin der



**Star-Astrologin Dr. Elizabeth Teissier versteht die Sterne.**

Sonne und des Aszendenten Waage (wenn vor 19.11 Uhr geboren) steht an gleicher Stelle wie die Sonne der Mutter. Diese Zwillinge haben Feuer und Passion! Elegante und exzentrische Frauen werden bei ihnen punkten. Die Konstellation Pluto-Mars symbolisiert Diskussionsfreudigkeit. Da die beiden sehr willensstark und intelligent sein werden, lassen sie sich nichts aufzwingen.

Besonders eignen würden sich der Beruf Anwalt, speziell Strafverteidiger, oder Führungspositionen in den Bereichen Kunst, Design, Architektur, Musik, Diplomatie.

**Ein weiterer interessanter Faktor:**

Mars ist bei allen Kindern, die zwischen Mitte April und Mitte Mai geboren wurden, zugleich dissonant zu Uranus, Pluto und Jupiter. Hier wurden zwei kleinen Revolutionäre geboren. Sie wollen die Welt verändern, und das am liebsten sofort. Solche Kinder brauchen mehr persönliche Freiheit als andere. Dazu kommt eine erstaunliche Hartnäckigkeit, sie verfolgen ihre Ziele allen Hindernissen zum Trotz. Machtkämpfe sind vorprogrammiert, aber gleichzeitig verfügen die Kinder durch den harmonischen Zyklus Jupiter-Saturn auch über eine grosse Ausdauer. Leo und Lenny werden zwei schillernde Persönlichkeiten mit einem Glückstern, die ihren Eltern viel Freude machen!»

#### So gratuliert die Sportwelt auf Twitter & Co.



«Gratulation zum neuen Familienzuwachs! Leo und Lenny werden sich mit ihren älteren Schwestern perfekt zusammenschließen im Doppel.»  
**Boris Becker, Tennis-Legende**



«Glückwunsch, Roger! Richte Mirka meine besten Grüsse aus. Ich hoffe, die Babys bald kennenlernen!»  
**Juan Martín del Potro, Tennis-Profi**



«Yaaaay, gratuliere <33»  
**Sergio Ramos, Fussballer**



«Gratuliere!!!! Was für wunderbare Neuigkeiten. Ich bin sehr glücklich für euch beide!!!!»  
**Ana Ivanovic, Tennis-Profi**